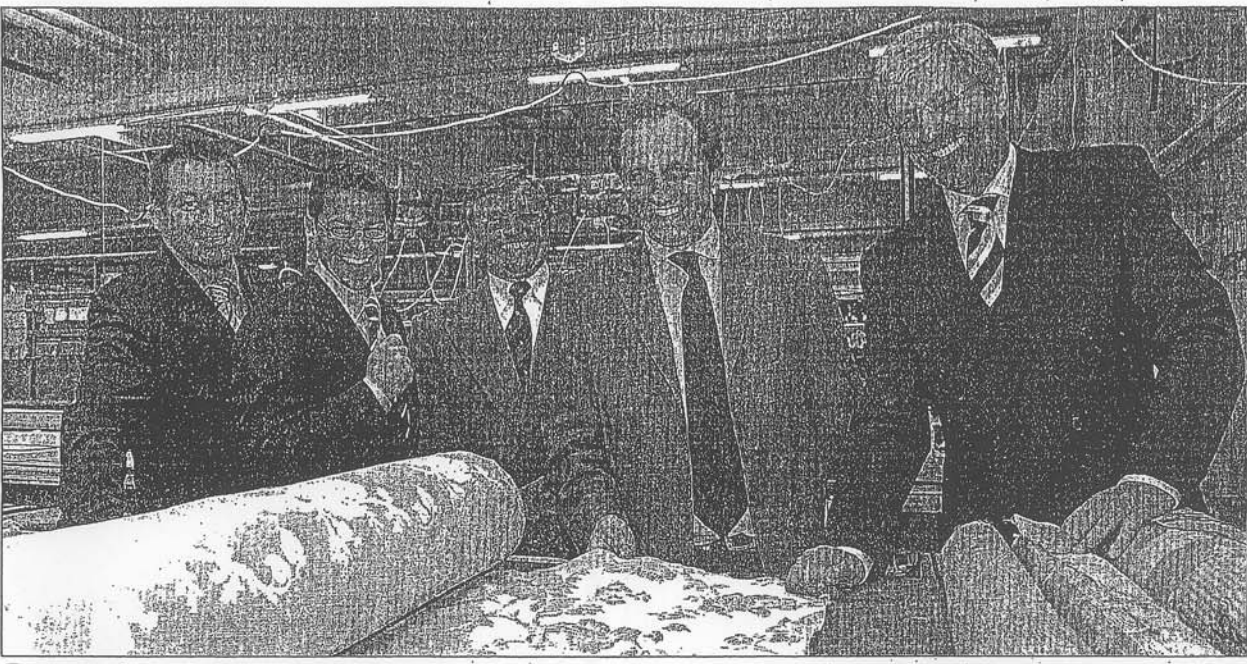


Firmenportrait

Mit 65 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern setzt die Firma »Finkeldei GmbH Polstermöbelmanufaktur« (nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert) auf ein leistungsstärkes und erfahrenes Team. Zur Geschäftsführung des Familienunternehmens gehören der geschäftsführende Gesellschafter Werner Knoche sowie seit dem 1. Juni 2004 als weitere Mitglieder Alexander Knoche (u.a. Export, Marketing) und Heinz Lange (u.a. Produktion, Rechnungswesen, EDV) an. Das Unternehmen erwirtschaftet einen Jahresumsatz von mehr als sieben Millionen Euro und hat seit der Übernahme des Betriebes durch die Familie Knoche (im Jahre 1989) nur schwarze Zahlen geschrieben.

Die Produkte sind ebenso individuell wie hochpreisig. »Wir erfüllen jeden Wunsch, das Interesse des Kunden steht im Vordergrund«. Jeder Auftrag werde von »A bis Z« verantwortlich von einem Polsterfachmann bearbeitet. Trotz moderner Technik ist der Anteil an Handarbeit sehr hoch, jeder kleinste Nadelstich sitzt – das garantiert höchste Qualität.



...te Stoffe aus der ganzen Welt verarbeitet die Nieheimer Firma Finkeldei mit ihrem Geschäftsführer Werner Knoche (re.). Der FDP-Spitzenkandidat von NRW, Alexander Graf Lambsdorff (2.v.re.), sowie Dirk Schattschneider (OWL-Kandidat für Europawahl), Sven Lange (Kreisvorstand) und Landratskandidat Hans J. Zurbrüggen (v.li) begleiteten den Gast aus Berlin bei der Betriebsbesichtigung. Fotos: Harald Ilding

# Scheichs aus dem fernen Dubai setzen auf Nieheimer Qualität

NRW-Spitzenkandidat Alexander Graf Lambsdorff (FDP) zu Gast bei Firma Finkeldei

Von Harald Ilding

Nieheim (WB). Firmenchef Werner Knoche ist ein Kaufmann und Marketingexperte, der begeistern kann. Und der sich mit ganzer Kraft für sein Team (65 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern) einsetzt. Seine gelebte Philosophie »Vertrauen ist die Basis des Erfolges« spiegelt sich auch in der erstklassigen Qualität der Produkte wider.

Sichtlich beeindruckt von der enormen Leistungsfähigkeit des kleinen, aber agilen Unternehmens »Finkeldei GmbH Polstermöbelmanufaktur« (siehe Portrait) zeigte sich jetzt der NRW-Spitzenkandidat für die Europawahl, Alexander Graf Lambsdorff (FDP, auch Mitglied des Bundesvorstandes). Gemeinsam mit dem OWL-Kandidaten Dirk Schattschneider sowie dem Höxteraner Landratskandidaten Hans J. Zurbrüggen und weiteren Mitgliedern des FDP-Kreisvorstandes ließ sich Lambsdorff die Produktionsstätte zeigen.

Seit mehr als 40 Jahren widmet sich die Nieheimer Firma der Herstellung von hochwertigen Polstermöbeln. Seit der »Wende« in 1989 ist mit dem geschäftsführenden Gesellschafter Werner Knoche jedoch ein neues Kapitel aufgeschlagen worden. Knoche ist ein souveräner »Kapitän«, der es bisher geschafft hat, in der von Krisen belasteten Möbelbranche dennoch schwarze Zahlen zu schreiben.

Und so kehrte er jetzt von einer mehrtägigen Hotelmesse aus Dubai zurück in die Weberstadt, mit Aufträgen in der Tasche, von der manche Betriebe nur zu träumen wagen. Denn den reichen Scheichs gefällt das Interieur so gut, dass sie ihre Prachthotels am liebsten nur mit der »Qualität aus Deutschland« ausstatten wollen.

Der Preis steht bei diesem Klientel natürlich weniger im Vordergrund, eher die edle Verarbeitung und feinste Stoffe. »Und dieser Bereich, der nur von rund fünf Prozent der deutschen Möbelpro-

duzenten bedient wird, ist genau unser Arbeitsfeld«, betonte Knoche im Gespräch mit den Gästen.

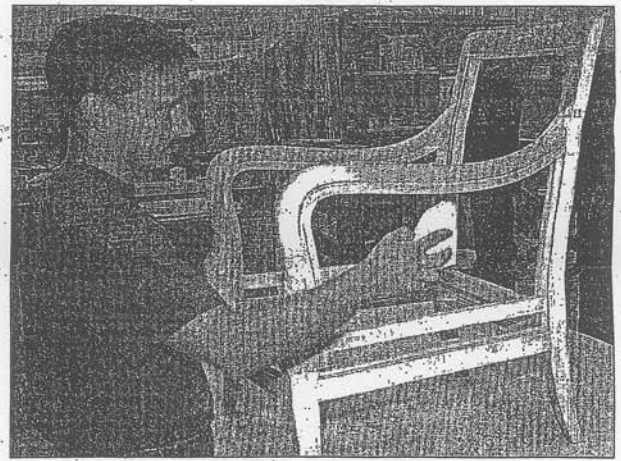
Der zweifache Familienvater Alexander Graf Lambsdorff (37), der sich für mehr Demokratie einsetzt (»Bürger sollen selbst entscheiden können, ob sie mit der Verfassung Europas einverstanden sind. Wir fordern eine Volksabstimmung hierüber«), wollte von dem Unternehmer Knoche auch

## Neu: erweiterte Geschäftsführung

wissen, ob sich durch die Erweiterung der EU die Mitarbeiter Gedanken um ihren Arbeitsplatz machen müssten. Knoche (58): »Für uns gibt es jetzt schon den weltweiten Markt, wir machen uns deswegen keine Sorgen. Das Prädikat »Made in Germany« hat zum Beispiel bei den Kunden im Orient noch eine entscheidende Bedeutung. Wir in Deutschland sollten uns dessen viel mehr bewusst sein!« Wie das WESTFALENBLATT erfahren hat, gehören seit dem 1. Juni 2004 nun auch der 28-jährige Diplom-Betriebswirt

Alexander Knoche und der langjährige Prokurist Heinz Lange der Geschäftsführung des Familienunternehmens an. Graf Lambsdorff sparte zum Schluss nicht mit anerkennenden Worten: »Ihren Marktvorteil sichern Sie sich

durch Kreativität und Qualität!« Und das von der Firma gewählte »Bündnis mit allen Mitarbeitern«, die lieber länger arbeiten würden als Kollegen durch Rationalisierungsmaßnahmen zu verlieren, sei an der Realität orientiert.



Perfekte Handarbeit – wie hier Mitarbeiter Klaus Scholtis – ist das »A und O« des Erfolges. Nur so lässt sich das hohe Niveau halten.